



<https://biz.li/4738>

GEMEINSAMES IMPFZENTRUM AUF DEM MESSEGELÄNDE IST AUFGEBAUT

Veröffentlicht am 14.12.2020 um 12:52 von Redaktion LeineBlitz

Die Arbeiten für das gemeinsame Impfzentrum auf dem hannoverschen Messegelände stehen kurz vor dem Abschluss: Wo sich sonst Wirtschaftsunternehmen präsentieren, sollen in den kommenden Monaten tausende von Menschen gegen das Coronavirus geimpft werden. Regionspräsident Hauke Jagau und Oberbürgermeister Belit Onay haben den Aufbau in der Messehalle am heutigen Montag, 14. Dezember, in Augenschein genommen und sich bei den Helfern bedankt. Ab Dienstag, 15. Dezember, - so die Vorgabe des Landes Niedersachsen - soll das Zentrum bereitstehen. "Es ist großartig, dass wir mit der Technischen Einsatzleitung eine Einheit haben, auf die wir uns in solchen Lagen immer verlassen können. Das Team hat gemeinsam mit den Beschäftigten der Deutschen Messe AG und den beiden Katastrophenschutzbehörden von Region und Stadt dafür gesorgt, dass innerhalb weniger Tage aus einer



Der Aufbau steht, die Ausstattung folgt: Auf dem Messegelände ist in den vergangenen Tagen das Gemeinsame Impfzentrum für die Region Hannover entstanden.

Messehalle ein Impfzentrum entstanden ist, das stark klar ist, sobald ein Impfstoff zur Verfügung steht", sagte Regionspräsident Hauke Jagau. Oberbürgermeister Onay schloss sich dem Lob an: "Alle Einheiten haben Hand in Hand gearbeitet. Das, was hier entstanden ist, kann sich sehen lassen. Je Impfung und Stunde sollen 20 Personen geimpft werden können." Der Aufbau umfasst acht sogenannte Impfszüge mit jeweils vier Impfstellen. Im ersten Schritt sollen vier Impfszüge betrieben werden. Jedem Zug ist ein mobiles Impfteam zugeordnet. In einem weiteren Schritt kann die Zahl der zu betreibenden Impfszüge nach Vorgaben des Landes Niedersachsen auf acht verdoppelt werden. Jeder Zug entspricht den Anforderungen des Landes an ein Impfzentrum für 150 000 Einwohnerinnen und Einwohner und besteht aus abgetrennten Räumlichkeiten. In den Teilräumen eines Impfszugs sind hintereinander, jeweils durch Trennwände separiert, ein Bereich für die Aufnahme und Aufklärung der impfwilligen Besucherinnen und Besucher, ein Segment für die Dokumentation und schließlich ein Bereich für die Impfung angeordnet. Daran angeschlossen sind für alle vier Impfstellen sowohl ein Nachbereitungsbereich für Geimpfte als auch eine Wartezone für Angehörige. Neben der 17 775 Quadratmeter großen Halle, in der die Menschen geimpft werden, sind drei weitere Hallen belegt, in denen die Lagerung und Logistik Platz haben und das Personal sich umkleiden und aufhalten kann. Für das Lager des Impfstoffes gilt eine besondere Sicherheitsstufe. Der Aufbau wurde von der Region Hannover koordiniert. Die Koordination des Betriebs wird in den Händen der Landeshauptstadt Hannover liegen. Zum Start ist geplant, vier Impfszüge und vier mobile Teams personell zu besetzen - rund 100 Mitarbeitende sind dann im Einsatz. Je Zug sind 16 Beschäftigte eingeplant, je mobilem Team drei Personen. Hinzu kommen zehn bis 20 Personen für Führung, Leitung und Logistik. Zusätzlich stellt das Land Niedersachsen je Zug und Mobilteam jeweils eine Ärztin oder einen Arzt. Wenn der Betrieb auf acht Impfszüge ausgeweitet wird, wird das Personal auf etwa 200 Mitarbeitende anwachsen. Im Bedarfsfall können Region und Stadt Hannover weitere Impfkapazitäten auf dem Messegelände sowie an alternativen Standorten in der Landeshauptstadt und im Umland einrichten. Um die Terminvergabe und die Impfberechtigung wird sich das Land Niedersachsen kümmern. Da der Impfstoff nur in begrenzten Mengen zur Verfügung stehen wird, soll die Impfung zunächst bestimmten Personengruppen angeboten werden, die ein besonders hohes Risiko für schwere oder tödliche Verläufe einer COVID-19 Erkrankung haben oder die beruflich ein erhöhtes Ansteckungsrisiko oder engen Kontakt zu gefährdeten Personengruppen haben. Dies sind beispielsweise Pflegekräfte und

Bewohner in Senioren- und Altenpflegeheimen, Menschen im Alter von über 80 Jahren sowie Personal in medizinischen Einrichtungen, das einem besonderen Risiko ausgesetzt ist - etwa in der Notaufnahmen oder in der medizinischen Betreuung von COVID-19-Patientinnen. "Allein zu der Gruppe der Heimbewohner gehören etwa 33 000 Menschen. Wenn jeder zwei Impfungen erhält, sind wir schon bei 66 000 Impfungen", erläutert Regionspräsident Hauke Jagau. "Wir sind bestens vorbereitet und hoffen darauf, dass der Impfstoff bald geliefert wird und eingesetzt werden kann. Dann können Region und Stadt Hannover gemeinsam mit allen Menschen, die sich impfen lassen, zur Eindämmung des Corona-Virus beitragen", sagt Oberbürgermeister Onay.